

20. Juni 1916

101

Erweiterung des Fernsprechverkehrs zwischen Wien und Ungarn.

Wien, 19. Juni.

Von nun an können private Ferngespräche zwischen den Teilnehmerstellen des Wiener Fernsprechnetzes und Ungarn in allen jenen Sprechbeziehungen abgewickelt werden, die auch in Friedenszeiten zulässig sind.

Ausgenommen hiervon sind nur die Sprechbeziehungen mit Kroatisch-Slawonien und den Komitaten Bonyhád, Dicső-Sz. Marton, Jablancz, Karlsburg, Sironstadt, Lugos, Maros-Ujvar, Maros-Basarhely, Semlin, Thorenburg, Hermannstadt, Ohaj und Orsova.

Einbezogen in den Verkehr ist die Stadt Maros-Basarhely.

In den zugelassenen Sprechbeziehungen sind jedoch nur bringende Gespräche (gegen dreifache Gebühr) mit einer Höchstdauer von drei Minuten und nur in der Zeit von 6 Uhr abends bis 9 Uhr vormittags gestattet.

Der Verkehr mit Budapest, Preßburg, Tyrnau, Kiralyhida, Altenburg, und Raab kann unter sonst gleichen Beschränkungen wie bisher auch in den übrigen Tagesstunden stattfinden.